

Organisatorische Hinweise

| | |
|--------------------------|--|
| Datum | Donnerstag, 2. Mai 2024 |
| Ort & Raum | Markthalle Steinentorberg 20 4051 Basel |
| Anmeldefrist | 12. April 2024 |
| Anmeldung zur Fachtagung | Online unter: vsa.ch/my Es gelten die AGB des VSA |
| Tagungspreis | CHF 280.– für VSA-Mitglieder CHF 380.– für Nicht-Mitglieder GRATIS für Ehren- und Vorstandsmitglieder sowie CC-Leitende (Tagungsteilnahme, Stehlunch, Apéro und Getränke) |
| Mitgliederversammlung | Für Mitglieder gratis |
| Sprache | Deutsch und Französisch |
| Weitere Informationen | VSA sekretariat@vsa.ch Telefon +41 (0)43 343 70 70 www.vsa.ch |



Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute VSA
Europastrasse 3, Postfach, 8152 Glattbrugg
Telefon +41 (0)43 343 70 70, Fax +41 (0)43 343 70 71
sekretariat@vsa.ch, www.vsa.ch

Verband Schweizer
Abwasser- und
Gewässerschutzfachleute
Association suisse
des professionnels
de la protection
des eaux
Association italiana
dei professionisti
della protezione
delle acque
British Water
Association



80. VSA-Mitgliederversammlung und Fachtagung

WIE SETZT DER VSA INTEGRALES WASSERMANAGEMENT UM?

Donnerstag, 2. Mai 2024 in der Markthalle Basel



Foto: Stefan Hasler. Kommentar s. Innenseite

Programm

Tagungsleiter:
Stefan Hasler,
Direktor VSA

Sprachen:
Deutsch und Französisch

ab 09.00 Registrierung und Begrüssungskaffee

12.45 – 14.00 Mittagessen

09.30 – 10.45 1. Teil der Tagung

14.00 – 17.00 80. VSA-Mitgliederversammlung

Anja Herlyn
VSA Co-Präsidentin
Mauro Suà
VSA Co-Präsident

Begrüssung und Einführung in die Tagung

Stefan Hasler
VSA

Wir tauchen ein in den Gewässerschutz

Martina Küng
Leiterin CC Gewässer

Gestion intégrée des eaux pluviales : Quels sont les synergies, conflits, problèmes et solutions ?

Théodora Cohen Liechi
Leiterin CC Siedlungsentwässerung

Integrale Bewirtschaftung: Was haben wir gelernt?
Wo führt die Reise hin?

Markus Gresch
Leiter CC Siedlungsentwässerung

ab 17.00 Apéro riche

Kommentar zum Titelbild: Hat der VSA das integrale Wassermanagement erfunden? Tatsache ist, dass der VSA seit über dreissig Jahren einen ganzheitlichen Ansatz propagiert, wie folgende zwei Beispiele von «Integrale Wassermanagement avant la lettre» illustrieren:

10.45 – 11.15 Kaffeepause

Interdisziplinäres Bachkonzept: In den 1980er-Jahren plante die Stadt Zürich den Bau eines ausgedehnten Netzes von Reinwasserleitungen zur Abtrennung des Fremdwassers. Statt dieser technischen, unterirdischen (und damit unsichtbaren) Massnahme öffnete die Stadt Zürich zwischen 1985 und 1992 unter der Leitung des nachmaligen VSA-Präsidenten Fritz Conradin im Rahmen des «Bachkonzepts» nahezu zehn Kilometer eingedolte Bäche. Diese grünen Korridore werten seither nicht nur die Lebensqualität für die Quartierbevölkerung massiv auf (s. Titelfoto), sie sind auch aus ökologischer Sicht wichtig und sehr wertvoll. Im Bachkonzept werden neben der Abtrennung des Fremdwassers u. a. folgende Ziele explizit genannt:

11.15 – 12.45 2. Teil der Tagung

« Aujourd'hui on pense trop » - Wieso ARA zusammenschliessen?

Reto Manser
Leiter CC Abwasserreinigung

Modélisation dynamique de divers polluants dans le bassin versant du lac de Morat

Michael Mattle
Leiter CC Abwasserreinigung

Une approche romantique de la gestion des eaux

Luca Rossi
Coordinateur Romand du VSA

Gemeinsam für den Gewässerschutz – auch international

Sara Engelhard
Lukas Bouman
Projektleiter:in VSA

- *Retention des Regenwassers in Form von Biotopen zur Verdunstung und damit Verbesserung des Stadtklimas (sic – und das 15 Jahre bevor die Schweiz im Jahr 2003 den ersten Hitzesommer erlebte!);*
- *Versickerung des Regenwassers zur Grundwasseranreicherung;*
- *Revitalisierung der Gewässer zur Schaffung ökologisch wichtiger Vernetzungselemente resp. wertvoller Lebensräume;*
- *Fusswege entlang der Bäche, die einen hohen Erholungs- und Erlebniswert für Kinder und Erwachsene bieten.*

Der integrale Ansatz des Bachkonzepts zeigt sich nicht zuletzt darin, dass jedes Bauprojekt ein bachspezifisches Unterhalts- und Pflegekonzept beinhaltet.

Genereller Entwässerungsplan: Anfang der 1990er Jahre führte der VSA den GEP ein und integrierte darin die oben kursiv dargestellten Ziele. Themen wie die naturnahe Regenwasserbewirtschaftung und die Ausdolung resp. Revitalisierung der Gewässer sind im GEP-Musterbuch von 1992 explizit verankert.